

(Read download) Sterben aber wie?: Leitfaden fr einen guten Umgang mit dem Tod

Sterben aber wie?: Leitfaden fr einen guten Umgang mit dem Tod

Von Klaus Schfer

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



Produktinformation -Verkaufsrank: #727586 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-01Abmessungen: 8.35 x .59b x 5.35l, Einband: Taschenbuch160 Seiten | File size: 62.Mb

Von Klaus Schfer : Sterben aber wie?: Leitfaden fr einen guten Umgang mit dem Tod before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sterben aber wie?: Leitfaden fr einen guten Umgang mit dem Tod:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Umfangreiche Betrachtung zum Thema SterbenVon *In diesem Buch greift der Autor ein Thema auf, das vielfach noch verdrngt oder auch tabuisiert wird.In seinem Beruf als Klinikseelsorger arbeitet Klaus Schfer aus dem

vorliegenden Buch ersichtlich viel in der Sterbebegleitung und in der Begleitung der Hinterbliebenen. Dadurch kennt er die vielfachen Probleme Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörigen. Er macht klar, dass Jede/r rechtzeitig eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und ein Testament schreiben sollte, damit Ärzte und Angehörige dann im Sinne des Patienten / Sterbenden bzw. Verstorbenen handeln können. Das Buch bietet ein großes Spektrum an Gedanken im Zusammenhang mit dem Sterben (Apallisches Syndrom, Atemstillstand, Bestattung, Demenz, Fehler am Sterbebett, Grundregeln im Umgang mit Sterbenden, Klare Worte eines Arztes, Leichengift, Obduktion, Organspende, Schmerzen, Sterbebegleitung, Sterbequalität, Spirituelle Begleitung, Tod, Versprechen am Sterbebett, Wachkoma, Wiedersehen, Würde, Zuhause sterben, etc.) Vor allem aber regt das Buch Gedanken im Bezug zur eigenen Sterblichkeit an und den Wunsch, hier möglichst selbst (mit) zu entscheiden bei der Gestaltung der eigenen letzten Lebensphase und diese Entscheidungen nicht den Ärzten und den oftmals berforderten Angehörigen oder dem Zufall zu überlassen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sorgfältige, seelsorgliche Spurensuche rund um das Sterben Von Lebens- und Lesefreude Als Priester und Klinikseelsorger sorgt Klaus Schfer mit seinem Buch für eine von Wissen und Bewusstsein geprägte Begegnung mit dem Sterben. Einerseits formuliert er eine Fülle an detailliertem Wissen, andererseits geht es ihm auch um emotionale und spirituelle Gesichtspunkte. In vier Kapiteln widmet er sich zunächst Informationen über den Tod, dann dem Sterben der anderen, gefolgt von einer Auseinandersetzung mit eigenem Sterben und schließlich den Möglichkeiten für eine Glaubensbegleitung beim Sterben. Neben Hilfen für eine angemessene Begegnung bringt der Autor auch mögliche Fehler, Grenzen und die Bedeutung der Haltung der Begleitenden auf den Punkt. Ein Anhang bietet Texte und Lieder und Gebete für Sterbende und ihre Begleitenden, aber leider keine Konkretion der Gesten, Symbole und Rituale. Ein einfühlsames, beeindruckendes Plädoyer für einen reflektierten Einbezug des Glaubens in die Hilfe beim Sterben. Besonders empfehlenswert! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beantwortet viele Fragen Von P. Wirth Schon in der Einleitung zeigt sich, dass der Inhalt wohl schonungslos das Thema Sterben behandelt, denn sterben das wir so gerne umschreiben oder gar vermeiden, kommt hier alleine oder als Wortteil 17! Mal vor. Es wird nicht um den heißen Brei herum geredet, sondern ohne Zaghaflichkeit der unausweichliche Teil allen Lebens beim Namen genannt. Im 1. Kapitel nennt der Autor Allgemeines über das Sterben: Die Farben des Sterbens, dass bei jedem das Sterben individuell verläuft, auch der Tod uns alle gleich macht. Es werden verschiedene Bewusstseinszustände und Vorstadien des Todes genannt. Auch auf die Sinnhaftigkeit der Vorsorge (Testament, Patientenverfügung, Organspendeausweis) wird hingewiesen, auch auf die gesetzlichen Möglichkeiten für Alleinerziehende. Das Kapitel endet mit dem "Wesen des Todes", d.h. der Tod als Wandler, Trenner, Erlöser und Lehrmeister. Im 2. Kapitel zeigt sich der Autor als Klinikseelsorger, indem er auf verschiedene Situationen des Sterbens hinweist, die häufig gemachten Fehler benennt und in einer Gegenüberstellung aufzeigt, wie es statt dessen möglich wäre. Das Kapitel ist nicht nur als Handbuch der Sterbebegleitung zu sehen, sondern zeigt auch auf, was Hinterbliebene nach dem Tod ihres Angehörigen zu tun haben. Im 3. Kapitel befasst sich der Autor mit dem eigenen Sterben, das einem jeden von uns noch bevorsteht. Das Kapitel geht am Ende auf die Frage ein: "Tod - und was dann?" Im 4. Kapitel sind Abschiedssegensenthalten, nicht nur der Angehörigen an den Sterbenden, sondern auch des Sterbenden an seine Angehörigen. Die Literatur im Anhang ist exzellent ausgewählt. Somit ist in diesem Buchlein alles enthalten, was es als Leitfaden für einen guten Umgang mit dem Tod empfehlenswert macht. Beruflich bin ich mit Krankheit, Sterben und Tod konfrontiert. - Auch im Freundes- und Bekanntenkreis ist es ein Thema, das wir gerne totschweigen, aber immer wieder allgegenwärtig ist. ER kommt trotzdem der Tod. Durch dieses Buch habe ich zusätzliche Informationen erhalten, aber auch einige Denkanstöße.

Kurzbeschreibung Wenn wir dem Sterben der Angehörigen oder dem eigenen Sterben gegenüberstehen, sind wir oft ratlos. In unserer Hilflosigkeit begehen wir Fehler, die nicht zu korrigieren sind. Das Buch beantwortet die immer wiederkehrenden Fragen der Sterbenden, ihrer Angehörigen und Begleiter: Wie erkennt man, ob Sterbende Schmerzen haben? Wie lange kann man einem Sterbenden noch etwas sagen? Was ist nach dem Tod eines Angehörigen zu tun? Was erwartet mich nach dem Tod? Mit wichtigen Informationen leistet es Hilfestellung zur Entscheidungsfindung (z. B. Ende der Therapie, Organspende, Obduktion). Es zeigt, wie mit Sterbenden würdevoll und angemessen umgegangen werden kann und macht auf häufige Fehler aufmerksam. Dadurch ist es ein unverzichtbares Handbuch für alle Sterbebegleiter. über den Autor und weitere Mitwirkende Klaus Schfer, geb. 1958, ist seit 1988 Pallottiner, seit 1999 Klinikseelsorger in Karlsruhe.